

Niedersächsische Mediengespräche

Bürgermedien Digital

Welche Folgen hat die Digitalisierung der Übertragungswege?

15. September 2008
Hanns-Lilje-Haus, Hannover

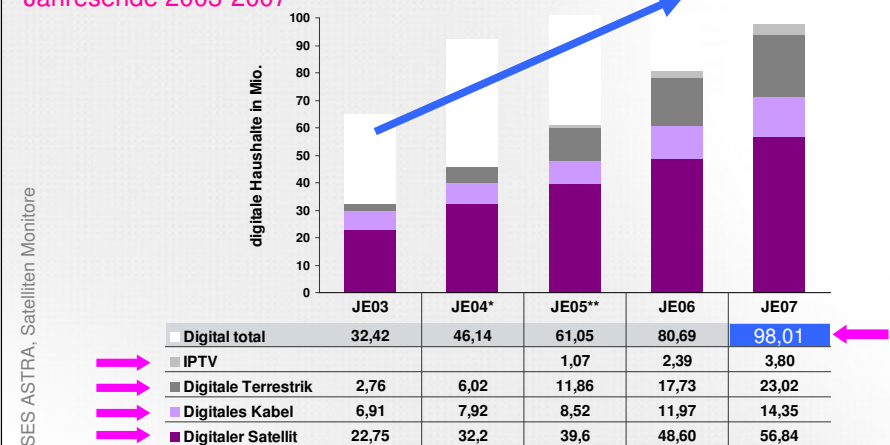
Übersicht Digitale Programmverbreitung



Agenda

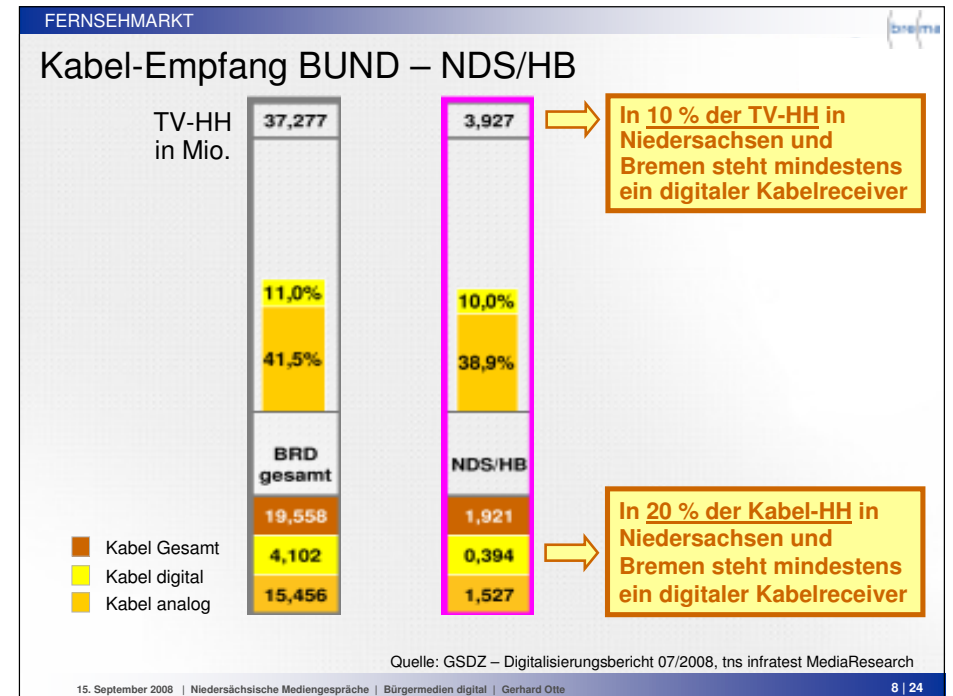
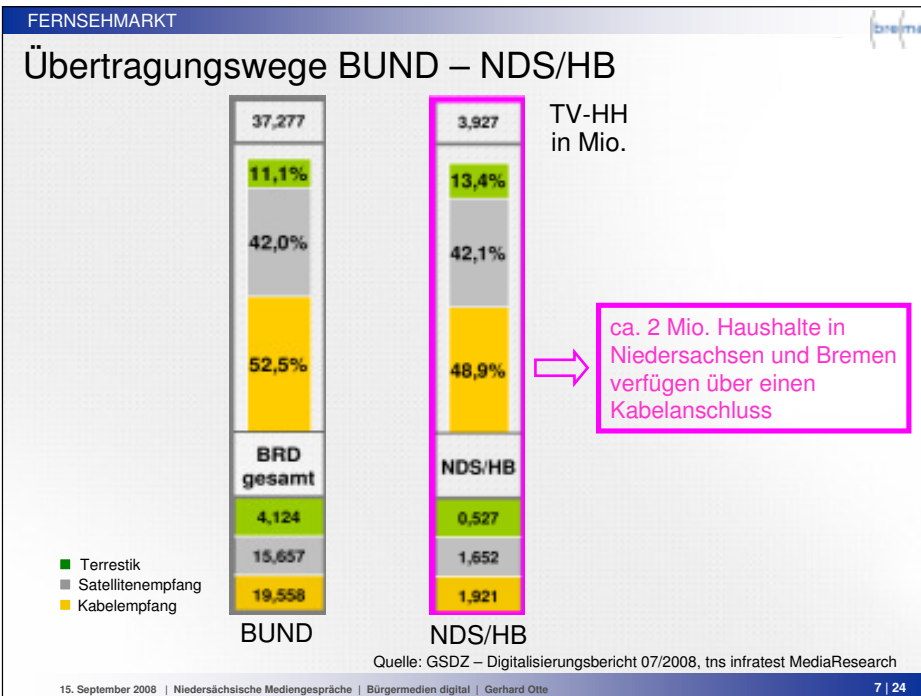
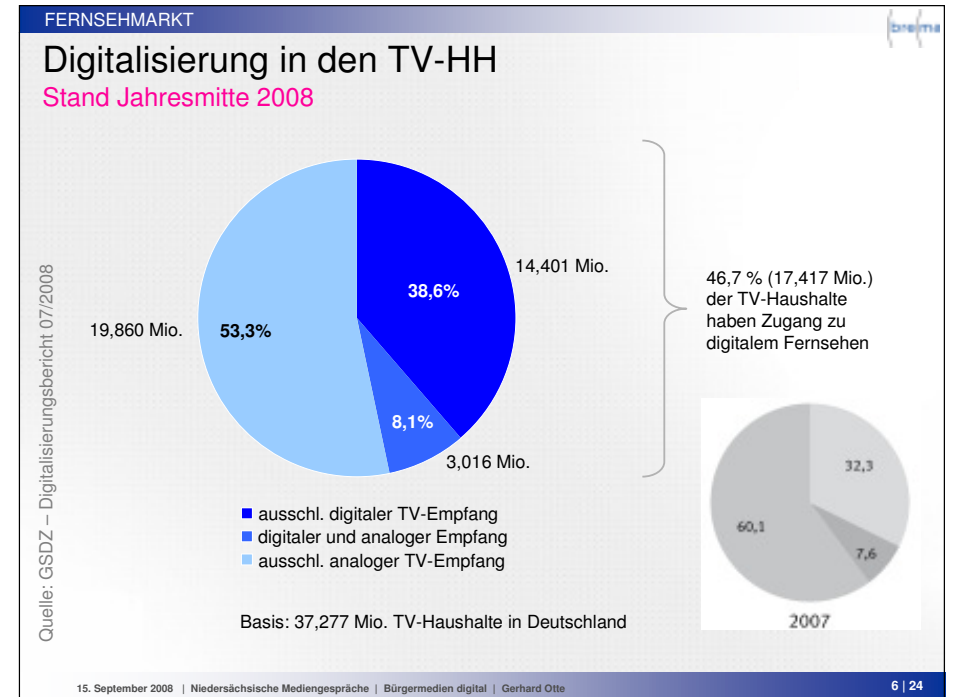
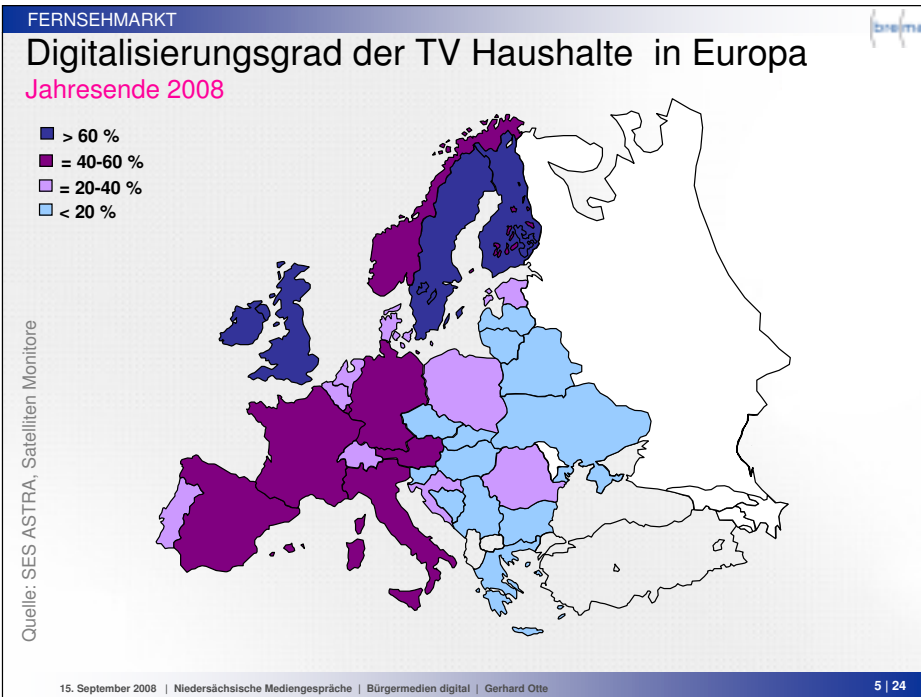
- Der Fernsehmarkt in EU / D / NDS-HB
- Die digitale Einspeisung ins Kabel
- Die Entwicklung des digitalen Hörfunkmarktes
- Zusammenfassung

Entwicklung des digitalen TV-Marktes in Europa Innerhalb des ASTRA-Footprint Jahresende 2003-2007



Quelle: SES ASTRA, Satelliten Monitore

* Seit 2004 inkl. 4 weiterer Länder: Bosnien, Serbien, Marokko and Tunesien
** Seit 2005 inkl. Algerien



Agenda

- Der Fernsehmarkt in EU / D / NDS-HB
- Die digitale Einspeisung ins Kabel
- Die Entwicklung des digitalen Hörfunkmarktes
- Zusammenfassung

Ausgangssituation Digitalradio alt

- in nahezu allen Regionen und Bundesländern on Air
 - ↳ innovative Programmangebote; exklusiv nur über DAB
 - ↳ erfolgreiche UKW-Programme
- geringe Nachfrage und mäßiger Absatz von Endgeräten
 - ↳ nur einige 100.000 Endgeräte im deutschen Markt
- Einführung des digitalen Radios stockt
 - ↳ Marketingmaßnahmen IMDR „erfolglos“
- Gründe für das „Scheitern“ sind bekannt
 - ↳ zu wenig Übertragungsressourcen
 - ↳ zu geringe Sendeleistung
 - ↳ nur begrenzter Mehrwert gegenüber UKW-Angebot erkennbar

Verbesserte Ausgangslage durch RRC GE-06

- Mit der Neuordnung der terrestrischen Frequenzen im Rahmen der Planungskonferenz in Genf im Sommer 2006 hat sich die **Ausgangslage erheblich verbessert**
- konkrete Frequenzplanungen auf Basis RRC 06 mit genügend Übertragungsressourcen inländisch abgeschlossen
 - ↳ bundesweite Bedeckung
 - ↳ landesweite Bedeckung
 - ↳ regionalisierbare Bedeckung
- Frequenzperspektive im Band III ermöglicht kurzfristig eine erhebliche Verbesserung des digitalen Radioangebots für bundesweite und landesweite digitale Hörfunkangebote

Eignung der Frequenzplanung für den Lokalfunk



- Digitale Hörfunkverbreitung über breitbandige Verfahren wie DAB/DAB+ eignet sich für großflächige Versorgung

Eignung der Frequenzplanung für den Lokalfunk



- Digitale terrestrische Verfahren für den lokalen Bereich müssen **schmalbandig** sein (kleine Multiplexe)
- z.B. **DRM+** (Digital Radio Mondiale) und **HD-Radio**

Neustart Digitalradio

eine Prognose

- Bedarfsanmeldung für nationale und landesweite Versorgung mit digitalem Hörfunk (IV.Qu. 2008)
- Start des tk-rechtlichen und medienrechtlichen Verfahrens (I. Qu. 2009)
- Auswahl Sendernetzbetreiber mit Frequenzteilungsbescheid (IV. Qu. 2009)
- Lizenzierungsentscheidung der Landesmedienanstalten (IV.Qu. 2009)
- Start von Digitalradio in ausgewählten Ballungsräumen (frühestens im I./II. Qu. 2010)

Agenda

- Der Fernsehmarkt in EU / D / NDS-HB
- Die digitale Einspeisung ins Kabel
- Die Entwicklung des digitalen Hörfunkmarktes
- Zusammenfassung


Zusammenfassung

Digitales Kabel

- Eine digitale Verbreitung ist für max. zwei regionale/lokale Programme möglich
 - ↳ Abschluss eines Standardvertrages mit der KDG ist Voraussetzung
 - ↳ Einmalkosten i.H.v. ca. 25.000 € (incl. MWSt.) je Veranstalter und Kopfstelle
 - ↳ Schnittstellenbedingung muss eingehalten werden
- Chancengleicher und diskriminierungsfreier Zugang
- Klärung offener technischer Fragen
 - ↳ AG der TKLM und im Kabelprojekt Ludwigshafen

Zusammenfassung

Digitales Kabel

 Eine Umsetzung des Projektes
BÜRGERFERNSEHEN digital ist
möglich

Der Digitalisierungszug ist am Rollen

⇒ Entscheidung, an welcher
Haltestelle der Einstieg erfolgen soll


Zusammenfassung

Digitaler Hörfunk

- Digitaler HF im Standard DAB+/ DMB startet frühestens 2010
- Bedürfnisse des lokalen Hörfunks / Bürgerfunks sind nicht mit der bestehenden nationalen Frequenzplanung vereinbar
 - ↳ DMB/DAB+ ist kein System für den lokalen Hörfunk
- Schmalbandige digitale Systeme wie DRM+ oder HD-Radio wären geeignet; sind aber noch nicht verfügbar
 - ↳ Laufende DRM+ Tests in Sendernetzen in Hannover und Kaiserslautern
- Der lokale Hörfunk hat mit UKW momentan einen geeigneten Vertriebsweg
 - ↳ beim Übergang in die digitale Welt kann der technische Nachteil leistungsschwacher UKW Frequenzen korrigiert werden

Zusammenfassung

Digitaler Hörfunk

 Eine Umsetzung des Projektes
lokaler Hörfunk / Bürgerradio digital
ist gegenwärtig nicht möglich

Die Lokomotive für den Digitalen Hörfunk
.....steht noch im Lokschuppen

⇒ Die Geschäftsleitung streitet weiter über den
Fahrplan (Roadmap für Digitalradio neu)

⇒ ...und noch viel bedauerlicher –
bisher wurde kein Heizer gefunden!

Vielen Dank!

.....bitte Ihre Fragen

Gerhard Otte
Dipl.-Ing.
Technischer Referent



Richtweg 14
28195 Bremen

Tel: (0421) 33 49 40 • Fax: (0421) 32 35 33
otte@bremische-landesmedienanstalt.de